



Simeon VASSILEV3DHBT

zukunft meines berufes

Welche Zukunftsthemen werden sich uns in 10 Jahren im Berufsleben stellen?

12.ca
millo
sittes
ympo
sium
„stoffe
“
schrei
bwett
bewer
b



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Haben Sie sich jemals gefragt, was in 10 Jahren mit unserer Welt passieren wird? Wird es dermaßen drastische Maßnahmen in Umwelt und Naturgeben, wie vorhergesagt wurde oder bleibt doch alles beim Alten? Nicht nur die Nachhaltigkeit ist betroffen, nach der Corona-Krise wird auch das Berufs- und Privatleben vielen schwer fallen. In diesem Text werde ich Ihnen die Problematiken, die im Bauwesen auftreten können, in welchen Bereichen diese auftreten werden und was das Ziel ist, näher bringen.

Ich denke, dass das Bauwesen nicht für sich alleine steht und deshalb von Regelungen und Veränderungen in anderen Bereichen auch stark betroffen ist. Beispielsweise gibt es Länder wie Norwegen, wo in 10 Jahren nur mehr Elektrofahrzeuge gefahren werden dürfen. Hier wird auf Nachhaltigkeit gesetzt, wenn also wirklich das ganze Land klimaneutral werden soll, muss auch im Bauwesen ein Weg, mit Baustoffen- und elementen umweltfreundlich umzugehen, gefunden werden. Das würde aus heutiger Sicht bedeuten, dass natürliche und mit wenig Energie zu bearbeitende Stoffe, wie Stroh und Holz zum Einsatz kommen werden und auf grüne Baumethoden, wie das Passivhaus zurückgegriffen wird.

Beim Passivhaus wird nämlich nicht aktiv geheizt, die Wände und Decken sind so dicht, dass die Energie im Haus bleibt. Aber auch hier gibt es Nachteile: Es muss regelmäßig gelüftet werden und eine bestimmte Luftfeuchte darf nicht unterschritten werden. Die Nachhaltigkeit und die Baueffizienz gehören deshalb zu den wichtigsten Fragen der Zukunft und sind Zukunftsthemen mit sehr hoher Priorität. Die Ausführenden werden meiner Meinung nach am meisten betroffen sein, denn sie müssen dieselben Pläne mit anderen Baustoffen und Bauverfahren umsetzen.

Dazu kommt noch, dass durch die Corona-Krise, einfache Bauarbeiter und Arbeitspersonal mit schlechter Ausbildung schwer einen Beruf finden werden. Und das sowohl aus einem wirtschaftlichen Grund, als auch aus Gründen der immer moderner werdenden Technologien. Beispielsweise erfolgen Baugrubenaushub, Kransteuerung und vieles mehr durch Roboter bzw. Algorithmen. Ich glaube, dass hier trotzdem eine Lösung gefunden werden kann. Die Maschinen und Geräte können zwar selbstständig einen Befehl ausführen, der Mensch an der Baustelle wird aber diesen erst einstellen müssen.

Grundsätzlich sind meiner Meinung nach die zwei wichtigsten Themen zum einen die Nachhaltigkeit, wobei umweltschonendere und wirtschaftlichere Baustoffe- und verfahren in Verwendung kommen sollten, und zum anderen das Ablösen einfacher Arbeiter auf der Baustelle. Hier wird es notwendig sein, für diese eine bessere bzw. maschinenorientierte Ausbildung zur Verfügung zu stellen, wobei der Schwerpunkt nicht im Programmieren oder Planen, sondern viel mehr in der Umsetzung liegen wird.

